

Organisation : Die Gedankenfabrik
Buchreihe : Neues aus der Gedankenfabrik
Bände : mehrere geplant
Genre : Soft-Sci-Fi, Urban Fantasy, Social Novel, Ratgeber, Humor
Autor : Micha Maria v. Schilda

Attribute:

autobiografisch, wissenschaftlich, esoterisch, ratgeberisch, humorvoll, verblüffend, spannend, mindset positiv regulierend, aufklärend, heilend, erfrischend, erinnernd, visionär, kritisches Denken fördernd, offen für alle Möglichkeiten der Gedanken und Schaffens kreativität, fantasievoll, verzaubernd, kreativ

Zeitsprache: Vergangenheit

Erzähl-Perspektive: Neutrale Person, die von außen auf das Geschehen blickt.

In Dialogen erzählen gelegentlich Protagonisten, Ereignisse aus deren Ich-Perspektive.

Kurzbeschreibung:

Eine fiktionaler Roman über "Die Gedankenfabrik", in der unzählige Arten von Gedanken analysiert, erforscht, kombiniert, strukturiert, verwandelt, entwickelt, abgebaut, verändert und und produziert / manifestiert werden. Einblicke in vielfältige Bereiche dieser hypermodernen Gedankenmanufaktur, definieren den Grundrahmen der Handlungsabläufe. Obgleich die Gedankenfabrik einer fiktional-virtuellen Idee entspringt, erscheint sie dem Leser dank der schriftstellerischen Fähigkeit des Autors klar und real. Obgleich Fiktion und Realität vermischt werden, spürt (und erfährt) der Leser in den meisten Fällen intuitiv und geleitet, was zu was gehört. (verschiedene Quellenangaben unterstreichen den Realitätsbezug)

Ort der Gedankenfabrik

Sie befindet sich in einem metaphysischen (feinstofflichen) Entstehungsraum von Gedanken - denkender Wesenheiten.

Die auf die Materie bezogene Neurowissenschaft, erklärt das Gedanken durch Impulse an den Synapsen entstehen.

Ihre wissenschaftliche Erklärung nimmt naturgemäß Bezug zur grobstofflichen Materiewelt.

Naturwissenschaftlich gesehen,

gibt es soche Aufteilung innerhalb der Gesamtmaterie nicht. Feinstoffliche und grobstoffliche Materiebezeichnungen,

werden eher in der Spiritualität und Esoterik verortet.

Durch die - allgemein anerkannte - Quantentheorie und ihren anhängigen

Wissenschaftsdisziplinen, wird nun

zunehmend die Vorstellung über "antimaterieller" Zustände und Phänomene der beobachteten Umwelt -

im grossen, wie im kleinen akzeptabel.

Die wissenschaftlichen Forscher der Gedankenfabrik orientieren sich daher umfassend mit den verschiedenen wissenschaftlichen und philosophischen Aspekte von Gedanken.

Die wissenschaftlichen Fakultäten arbeiten, wie alle Gedankenwerker innerhalb der Gedankenorganisation, in dem Bereich -

indem Prä-Gedanken zur "Verdichtung" streben. Man könnte es mit einer Ebene darunter

Ein Verständnisbeispiel wäre die Betrachtung eines Mediziners, der nicht nur an den körperlichen Begebenheiten orientiert ist und zusätzlich seine Patienten ebenso in der persönlichen Gedankenhygiene unterstützt. Diese Form von Hygiene kann bereits zur Prävention, Heilungsunterstützung und Erholungszeit des Körpers führen.

Während ein solcher Mediziner betont im körperlichen, aber auch im (und mit dem) "nicht sichtbaren" Bereich

seiner Patienten arbeitet, befindet sich der Ort der Gedankenfabrik in einer höheren Stufe:

Da wo entstehende Gedanken im "Produktionsraum" kurz vor ihrer "Verdichtung" stehen. Wenn eine Gedanke, eine Gedankeneinheit

oder Gedankenform zu einem bestimmten Grade nur verdichtet, also schwerer geworden ist - wird der den Impuls an den Synapsen auslösen.

Für die Neurowissenschaft wird der Gedanke demnach in diesem Auslösemoment "geboren". (Analogie Geburt Mensch)

Er wird für die materielle Welt zunächst nur als Impuls (Messgeräte) wahrgenommen. Mit der Zeit kann - und meistens wird -

sich weiter "verdichten" und das denkende Wesen zu bestimmten Handlungen innerhalb der sichtbaren Welt führen.

Dazu bedienen sich (ausgelöste) Gedanken bestimmter körperlicher Schnittstellen (Synapsen) und verteilen sich auf den Nervenbahnen

des neuronalen Gehirns. Von dort aus organisieren und koordinieren sie die auszulösende Folgeimpulse, damit sie letztlich zur "Tat" werden.

Ein einmal ausgelöster Gedanke kann nicht mehr rückgängig gemacht werden. In der Gedankenfabrik können wir

feine Entstehungsgedanken auch nicht wieder rückgängig machen. Entstehungsgedanken werden zu Auslösungsgedanken und diese

"landen" auf den Synapsen. Die Landung wird als Impuls bezeichnet. Sie können nicht mehr zurückgeholt werden.

Gedanken und Gedankeneinheiten vor der "Landung" (Entstehungs- und Auslösegedanken) können in einen Wartebereich verschoben werden.

Dort sind werden sie langfristig genau beobachtet und gegebenenfalls funktional korrigiert oder ab für weitere Gedankenentstehungsprozesse modelliert werden.

Da der Metaraum unvorstellbar groß ist - ist genug Platz für ausreichende Protokollierung und Speicherung aller je stattfindenden phänomenalen Erscheinungen - der uns bekannten Universalwelt. (inkl. Mehrdimensionalität).

Nichts geht verloren - Energieerhaltungssatz. Materie ist Energie.

Energetische Wandlungsmuster und Phasenzustände -> jederzeit abrufbar = metadimensionales Internet.

Der eigentliche "Ort" der Gedankenfabrik ist daher ein Raum, in dem sich die "Dinge" in lichtgeschwindigkeits-ähnlichen Zeitdimension ereignen. Zeitsprünge und Verlaufsphasenverschiebungen

sind feste Bestandteile - der Charakteristik - dieser Gedankenwelten (Orte der Gedankenfabrik und aller Gedankenworker)

Obwohl es im Grunde keine wesentlichen Beschränkungen bezüglich - Raum und Zeit - gibt, befindet sich der überwiegende Teil der Fabrik, im feinstofflichen Materieraum, wo nach vorne eine Zeit-Raum-Simulation notwendig ist,

um die Entstehungsprozesse von zukünftigen Auslösegedanken, die in den fixen, dreiminuinalen Raum der gröberen Materie - über die bioelektrischen Gedanken-Schnittstellen mithilfe der Synapsen eintreten wollen.

Man sich denken, das der gesamte Entstehungsprozess, bis zur Auslösung - ein sehr weites und vielschichtiges Ereignisfeld ist.

Gleich den Endgedanken, die bereits auf den bioelektrisch-mechanischen Neuro. -und Nervenbahnen gelandet ist und damit die Dimension seiner Existenz geändert hat.

In der Gedankenwelt der Fabrik verfolgen spezialisierte Prozessbeobachter jeden "ausgesendeten" Gedanken und lernen dabei - neue Entstehungsprozesse - zu verstehen und zu erforschen.

Nur ausgebildete Gedankenworker sind in der Lage, diesen Raum bewusst zu erleben und mit einer unüberschaubar, grossen Anzahl anderer Gedankenworker (Gedankeneinheiten), die faszinierende Arbeit in der Gedankenfabrik verstehen und ausführen zu können.

Jeder Gedankenworker wird dafür in speziellen Gedanken-Akademien ausgebildet. Die Ausbildung hört, nach Beginn der Grundausbildung zum Gedankenworker-Assistenten - nie aus. Jeder Gedankenworker ist (im Normalfall) überaus motiviert - sich permanent weiterzuentwickeln.

Dies alles kann (und wird aktuell) in den sich ständig - an neue Erkenntnissen anpassenden Fachakademien mit in ihren Schulungs. -und Seminarräumen vermittelt. Nicht selten entwickeln sich ehemals Auszubildende der Gedankenfabrik später zu Gründer und Leiter, bislang unerforschter Wissens. -und Forschungsgebiete - über und in der interdimensionalen "Welt der Gedanken".

Gibt es weitere Gedankenfabriken?

Ja, es gibt unzählige Gedankenmanufakturen und Gedankenkleinunternehmungen, gleich es Monde, Planeten, Sterne, Galaxien und mehrdimensionale Universen gibt. Einheiten jeglicher energetischer Ausdrucksform streben - nach dem Gesetz der Anziehung - stets zu (gleichartig schwingenden) Frequenzeinheiten.

Die polar-duale Welt der Materie, in ihrem interdimensionalem Ausdruck - ist einem multiversal durchdringenden

Gesamtregelwerk unterstellt, welches einen Teil seiner Definitionen - aus dem Umstand der polar-orientierten Organisation materieller Phänomene.

Regel und Prozesskreisläufe (hierarchische, abhängungs-bedingte Regelwerke) sind daher ein wesentlicher Bestandteile

von energetischen Muster und Zustände (zumindest) innerhalb des Materiespektrums. (Fein + Grobstoffspektrum).

Gleichwie es unter denkenden Wesen unzählige Regelverstöße (Ursache-Wirkung-Prinzip) gibt, so gibt es ein grosse Anzahl an verschiedenen

Gedankenproduzenten, Gedankenhändler und Gedankenspekulanten. In jeder (3D) Sekunde entstehen ganze Komglomerate solcher

Einrichtungen. Viele dienen den denkenden Wesen, wiederum andere richten grossen Schaden an.

Nicht weniger solcher organisierten Gedankeneinheiten, schrecken (aus Eigennutz) nicht vor Ausbeutung und Zerstörung denkender Wesen, als auch der uns umgebenden materiellen Räume zurück.

Daher produzieren und engagieren wir einen ausreichenden Strom an Schutzgedanken, die in Bruchteilen von 3D-Zeiteinheiten, ihre Spezialmodellierung erfahren. (Ausbildung und Spezialisierung).

Alle Gedanken sind freiwillig an diesen Prozessen beteiligt. In der Gedankenwelt genießt bereits der freie Wille eines Gedanken hohe Schutzrechte. Analog können wir Gedanken(einheiten) wie Softwar-Funktionen betrachten.

Nur in ihrer Gesamtheit und perfekten Abstimmung auf ihre Rechte (Regelwerke) und Aufgaben (Prioritäten), kann die Gesamtanwendung (App) letzten Endes - ordnungsgemäß funktionieren.

Auch wenn alles "wie am Schnürchen" in der Gedankenfabrik zu funktionieren scheint, ergeben sich dennoch zahlreiche Phänomene von unerwarteten, regelkritischen und zuweil äusserts bedrohlichen Gedanken-Vorfälle.

Die Arbeit bleibt daher stets nie aus. Auch die Motivationsspannung und die vielen Abenteuer, die ein Gedankenworker erlebt ist dem Umstand geschuldet, das es eben so ist, wie es ist: Das Leben :-))) (Metapher: 80:20 Regel)

Gründer der Gedankenfabrik:

Im Grunde der Autor, Micha Maria v. Schilda. [#Marker: Biografie des Autors erstellen]

Die Einblicke (und Erzählformen) der Geschichten (aus und in) der Gedankenfabrik - koordiniert der Autor

zusammen mit seiner (eigens dafür) entwickelten Autoren-Intelligenz).

Die Autoren-Intelligenz: (v.Schilda-AI)

[#Marker: Was ist ein Autor? Was ist Intelligenz?]

Nicht zu verwechseln mit der "Künstlichen Intelligenz".

(KI = Künstliche Intelligenz, AI = Artificial Intelligence)

Jeder Gedanke in der Fabrik hat eine eigene Signatur. Gedankeneinheiten, Wechselzustände etchaben eigene Signaturen.

Jede Begebenheit ind er Gedankenwelt ist abrufbar, wie eine riesige Datenbank.

Den einfach denkeneden Menschen schreckt dies ab. (Privatsphäre-Illusion).

[

Marker:

Was ist Privatsphäre?

Können andere menschliche Wesen (Bsp Interdimensionale Entitäten unsere Gedanken lesen?

Werden Gedanken gespeichert?
Was sind Gedankenscanner?
Chips, Implantate, Körpersignale, Kommunikation
Was ist dabei der kritische Ansatz?)
]

Primärziel der Gedankenfabrik:

Mit allen potentiell verfügbaren (und neu generierten) Gedanken und Denkmodellen unterschiedlichster Art, Methoden zu entwickeln, die eine positive und aufwärtsgerichtete Menschheitsentwicklung unterstützt und fördert.

Das primäre Unternehmensziel orientiert sich an Prinzipien und Erkenntnissen der "Gedankenheilkunde".

Dabei werden (angelehnt an die Gedanken-Produktionstheorie) positiv-dienliche Gedanken "zielführend" und negativ-destruktive als "zielhemmend" bezeichnet. Destruktive Gedankenmuster bedrohen aktuell die gesamte Menschheit, das Individuum und folglich daraus auch die gesamte Lebenssituation auf dem Planeten. Folglich werden möglichst alle potentiell daran beteiligten Faktoren ausführlich erforscht und Wege zu zielführender, positiven Transformation des Lebens auf Erden (und darüber hinaus) entwickelt, so das sich die (äußere wie innere) Welt, denkender und fühlender Lebewesen, hin zu einem lebensfreundlichen Raum mit überwiegend positiven Erfahrung ihrer Lebenszeit gestaltet, was sich wiederum positiv auf das Kollektiv und die vielfältigen Lebensräume auswirkt.

Kerngebiet, Bewusstseinsforschung.

Es gibt kaum Beschränkungen (und Tabus) bezüglich gedanklicher Forschungsprozesse, innerhalb des Unternehmens, da möglichst alle potentiell-denkbaren Gedanken aller denkenden Wesenheiten, in den Gesamtprozess der notwendigen, zielorientierten "Welt-Gedanken transformation" mit einbezogen werden. (Metapher: Kenne und studiere dich + Kenne und studiere deinen Feind => So gewinnst du jede Schlacht)

Geist steuert Materie

und Gedanken sind raum. -und zeitunabhängige, feinstoffliche und vom Geist angetriebene Materieverdichter und somit für das denkende Individuum, interdimensional wahrnehmbar.

Feinstoffliche Gedanken sind geistiger (stoff. -und formloser) Natur. So steuert der Geist auch das feinstoffliche Materiepotential der Gedanken. Gedanken wiederum steuern steuern feinstoffliche und grobstoffliche Materie.

Geist steuert Gedanken und Gedanken steuern Materie. Materie wiederum beeinflusst Gedanken und Gedanken arbeiten (Hand-in-Hand) mit dem Geist.

Q: Was ist nun Geist?

A: In der Philosophie der Gedankenfabrik verstehen wir Geist als eine multidimensionale (bei weitem noch unerforschte) Superintelligenz, die in sich über zahlreiche Dimensionen hinweg mit unzählig, kooperierenden, anwendungsspezifischen Intelligenz-Einheiten hierarchisch wirkt und dabei alle Phänomene der Existenzen (Von Universen, Planeten und Materiestrukturen) und das "Lebendige" selbst pausenlos erschafft, erhält und sie nach der Ordnung von Natur- und interdimensionalen kosmischen Gesetzen, in die universale Schöpfung einbettet, wo sie gemäß ihres "freien Willens" (definiertes Universal-Grundgesetz) in einem eigens für sie geschaffenen Umfeld wirken können. (In diesen Feldern definiert auch das (innere und äussere) Ursache-Wirkungsprinzip die Lebensumstände) Jedes Lebewesen und selbst die (allgemein etwas unsauber formulierte) als leblos bezeichnete Materie (Metapher: Steinklumpen), sind in der Lage mit den geistigen Intelligenzeinheiten zu kommunizieren, selbst wenn wir es mit herkömmlichen Messinstrumenten (noch) nicht genau erfassen können. (Stichwort: Frequenz, Äthernetz, Energiekörper, Materie ist Energie = Schwingung).

Den Geist versteht die Gedankenfabrik daher als eine übergeordnete, interdimensionale, alles durchdringende, Gedanken und Materie beeinflussende Hyperintelligenz. Diese Sichtweise geht weiter über die herkömmliche Assoziation der Begrifflichkeiten "Geist" und "geistlich" hinaus. (Mehr dazu in den Seminaren und Workshops unsere "Akademie für Geisteswissenschaft")

Dieses verfeinerte Verständnismodell der "Gedankenfabrik", zeigt sich in Forschung, Analyse, Identifizierung, Anwendung und Produktion der firmeneigenen Gedankenangebote.

Die gröbere Materie ist naturgemäß träger, als die feinere und so dauern und wirken Umsetzungsprozesse in der Grobmaterie naturgemäß länger, als in feinstofflichen (Geist-Gedankenwelten). Daher sind Ansatzpotentiale und operative Massnahmen in der feinstofflichen Welt vielfältiger, sowie raum und zeitunabhängiger, als in der Grobmaterie.

Was in der Gedankenwelt erforscht, geplant und entwickelt wird, wird früher oder später durch Biokörper-gestützte Handlungen, in der festeren Materie sichtbar werden. Wer bewusst in die Gedankenwelt "blickt", erkennt weit mehr als die grobstoffliche Welt je darstellen könnte.

Q: Warum ist die Gedankenfabrik in Struktur und Organisation an eine materielle Manufaktur angelehnt, obwohl Gedanken keine grobstoffliche Materie sind?

A: Gleichwie die "Simulation" von Materie und generell hochpotentiellen Ereignissketten. innerhalb der Gedankenwelt, einen reibungsloseren und effektiveren Umgang mit form- und funktionsbildenden Materie- und Ereigniss-Gestaltungsprozessen erleichtert, fördert die an eine Fabrik angelegte Metapher, das Verständnis, für einzelne und komplexere Prozesse bei allen beteiligten Individuen.

In diesem Fall, die Gedankenworker des Unternehmens "Die Gedankenfabrik".

Andere Metaphern wären ebenfalls möglich. Etwa eine Schiffscrew, ein bewohntes Raumschiff, ein hochspezialisiertes Krankenhaus, aber auch ein Immunsystem, Zellsystem und jede andere denkbare Funktionseinheit, die alle eines gemeinsam haben: Sie sind auf einen möglichst

positiv, zielgerecht-dienlichen Ablauf ihrer Gedankengänge und Lebenspotentiale, der einzelnen Mitglieder angewiesen.

Der Autor hat sich für die Metapher "Die Gedankenfabrik" entschieden, da er selbst 30 Jahre Unternehmer war und diese Fabrik, als sein vermutlich letztes Lebenswerk in diesem Leben, nachhaltig in das universelle Gedankenfeld niederschrieb.

So ist der Erzähler der Geschichte gleichzeitig der Gründer des Unternehmens, sofern nicht ein anderer Erzähler explizit genannt wird.

Gedankenfabrik

(Vorteile von Simulation auf geist-gedanklicher Kontrollebene für die nachfolgende Materiesteruerung)

Als bewusste Wesen denken wir materielle Prozesspotentiale (und deren Realisierung) durch und beeinflussen gleichwohl die Prozessbildung in beiden Welten, die in Wahrheit stets miteinander verwoben sind, so dass die "Geist-steuert-Materie" Gestzmässigkeit, bereits in jedem verfügbaren noch so atomisierten oder interdimensional ausgedehnten Gedanken (permanent) präsent ist.

Gedanken erschaffen in der Gedankenwelt eine sofortige Reaktion, meist in Form einer erlebten Vorstellung, während die Materie bekanntlich träge ist und zum Teil enorme Latenzzeiten bis zu ihrer vollständigen Verwirklichung, der Geistgedanlichen Ziele

Gedanken werden in der Gedankenfabrik als feinstofflich definiert. Materie als grobstofflich. So gesehen sind Gedanken eine Teilmenge von Materie, nur eben in einer für die 5 Sinne nicht erfassbaren Form feinstofflicher Beschaffenheit.

Lediglich das Gehirn scheint darauf (messbar) zu reagieren und sendet vermutlich "Vorstellungssignale" an die 5 Sinne ab. Diese wiederum triggern feine Rückmeldesignale der Sinne an das Gehirn, wo entsprechende Bilder aus Erfahrungswerte und Vorstellungskraft (Bsp: Haus) rekursiv abgerufen werden.

Intensiv betriebene Vorstellungspraktiken können manche Sinnesorgane zu Reizsignalen veranlassen, so dass die Grenzen zu tatsächlichen Sinneseindrücken verschwindet. (Bsp: Jemand stellt sich gedanklich eine Zitrone vor und Muskelreize verziehen sein Gesicht, da er denkt, er spüre die Säure einer tatsächlich berührten, grobstoffliche Zitrone auf der Zunge)

Die feinstoffliche Materie (Ätherwelt) ist nicht so massenträge, wie die Grobstofflichkeit. Eine gedanklich erstelltes, feinstoffliches Bild (Vorstellung) von einem Haus, ist schneller zu generieren und zu verändern, als das tatsächliche, (grobstoffliche) Haus.

Die Form eines Hauses und jedes anderen gedanklich generierten Objektes. ist in der feinstofflichen (noch materiellen) Teilmenge ebenfalls formhaft wahrnehmbar. Hier sprechen wir von Gedankenformen. (Vorstellung, drittes Auge, messbare Neuronen-Reaktionen im Gehirn)

Im Brainstorming, in der Forschung, während eines Zerlegungsprozess in jeweilige Teilschritte

und letztlich bei der "fließbandartigen" Erstellung eines Produktes bedienen wir uns gewisser Gedankenkonklomerate. Danach erschaffen wir die entsprechenden Ereignisse in der Grobstofflichkeit.
(Analogie: Automobilindustrie, digitale Tec-Unternehmen, bis hin zum organisierten Gemüsebauern)

Das Hauptkapital der Gedankenfabrik sind Gedanken und das Wissen um deren Gesetzmässigkeiten.
Insbesondere deren Entstehungsprozesse, ihrem Austauschverhalten untereinander und Wirkprofile, bis hin zu Gedankenabbau, deren Auflösung und entsprechende lebensbetreffende Veränderungen.
Letztlich ist das Wesen von Gedanken noch lange nicht vollständig erforscht und wird von den allermeisten denkenden Wesen (noch) nicht wirklich verstanden. Selbst rudimentärste Gesetzmässigkeiten, wie u.a. der Dreisatz von Gedanken, Worte und Taten, bis hin zu charakterlichen Bildung aufgrund verschiedener Gedankenmodelle, werden oft nicht erkannt, was zu unbewussten (dennoch potentiell vorhersagbaren) Reaktionen im gesamten Kollektiv, denkender Wesen führen kann. Die Auswirkungen schwanken von abbauend destruktiv bis aufbauend konstruktiv.

Die Gedankenfabrik ist daher zwangsläufig ein hochkomplexes System.
Zur Veranschaulichung wird dafür die metaphor-artige Form einer Manufaktur, bzw Fabrik verwendet.

Aus Gedanken werden Produkte. Gedanken selbst sind Produkte, das ist eine Haupt-Metapher zur materiellen Welt
der Automobil-Fabriken, Softwareschmiden, KI-Produzenten und Unternehmensformen aller Art.

Auch dort werden Gedanken zu Worte und Taten. In den aufgeführten Fabriken (Unternehmungen) führen die Taten (durch entsprechende Gedanken) letztlich zu Produkten, welche idealerweise, einerseits die Bedürfnisse anderer Lebewesen decken und andererseits natürlich im wirtschaftlichen Sinn dem Unternehmen finanzielle Einkünfte ermöglichen, welche das organische Unternehmens-Wachstum maßgeblich stützt.

Metapher, lebender Biokörper
Wie in einem lebenden Biokörper wird in der Gedankenfabrik ununterbrochen "gearbeitet".

Form + Organisation erinnert an einen lebendigen Biokörper mit zellartigem Aufbau.
Organellen entsprächen zum Beispiel einzelnen Abteilungen, innerhalb der Fabrik.

Komplexe Bestandteile eines lebenden (Bio)Körpers, wie zum Beispiel:
Spezifische Funktionseinheiten von Zellen, Organen, Gewebestrukturen, Botenstoffen, Neurotransmitter, neuronale Netzwerke, Nervenreize, vegetative Systeme, Homöostase-Konzepte und viele mehr,
können als Analogie zum Verständnis der Gedankenfabrik herangezogen werden.

Im Unterschied zum Biokörper können im Gedankenkörper (Teil der Gedankenwelt, hier Die Gedankenfabrik) unzählig mehr
und deutlich flexiblere und subtiler wirkende Prozesse angestoßen, erforscht, kategorisiert und

verändert,
als auch deren Auswirkungen auf die Biokörper der lebenden Denkwesen gemessen werden.

Natürlich können ebenso umgekehrt, bestimmte biochemische Abläufe, individuelle Gedankenstrukturen beeinflussen. (Bsp Schmerz)

Wiederkehrende Elemente

Ein wiederkehrendes Element sind Führungen externer Besucher durch die Fabrik. Ähnlich einer Sight-Seeing Tour wechseln Dialoge zwischen Tourguides und Besucher. Im Umfeld der Führungen, als auch inkl. Events, Seminare und pers. Besuche bei Mitarbeitern, wird der Besucher Zeuge spannender Abläufe innerhalb der Gedankenfabrik. Oft werden Besucher direkt in die Ereignisse verwickelt.

Hin und wieder übernimmt der Hauptprotagonist selbst die Führung, oder klingt sich kurz ein/aus.
TEO ist viel beschäftigt und in der Fabrik ist Dauerbetrieb, vergleichbar mit dem Biosystem eines Lebewesens.

In zahlreichen Dialogen werden einerseits fiktionale Elemente und Gegebenheiten der Fabrik dargestellt, andererseits auch reale, wissenschaftliche Informationen ausgetauscht.
Während der Leser in die fiktionale Geschichten-Welt (Gedankenfabrik) gedanklich eingebettet wird, werden regelmässig Bezüge zu realen, fakten- und evidenzbasierten Menschheitserkenntnissen und wissenschaftlichen Errungenschaften hergestellt. Der Leser wird unterhaltsam, fantasieanregend, spannend, emotional verbunden, bildend, verblüffend und stets mit einer Brise professionellen (meist kontextbezogenen) Humor, mit realen Erkenntnissen aus zahlreichen Fachgebieten "gefüttert".

Fachgebiete

Natur-Wissenschaften, Geistes-Wissenschaft, Para-Wissenschaft, Altersforschung, Sozial-Wissenschaften, Gehirnforschung, künstliche Intelligenzen, Religionen, Philosophien, Weltanschauungen, Esoterik, Magie, Medizin aller Art, Social Media, eCommerce, Softwareentwicklung, als auch gängige Alltagsthemen wie Beziehungen pflegen, Selbstliebe, eigenes Wachstum, Minimalismus, geben und nehmen, gesunde Ernährung, Psychohygiene, Charakterbildung, Unternehmen gründen, Selbstständig sein, Selbstverantwortung, Survival, Mindset, erfolgreiches Leben führen, Natur- und Volksheilkunde, Kräuterkunde, Traumabewältigung, kulturelle Heilmethoden, Entspannung, Meditation, Visualisierung, Reflektion, Kampfkünste, Selbstverteidigung, Finanzmanagement, Trading, Krypto, Armutsbekämpfung, Umweltschutz, Krieg und Frieden, Bildung und einige mehr.

Im Fokus steht meist: Die Rolle der Gedanken, in den jeweiligen Gebieten, als auch gebietsübergreifende Gedankeneinflüsse.

Man könnte die Buchreihe als einen ratgebenden Dauer-Roman bezeichnen.

Einzelne Kapitel sind generell in sich abgeschlossen, verweisen zuweilen aufeinander.
Natürlich gewinnt der Leser mit jedem Kapitel neue Einsichten in die Welt "Der Gedankenfabrik".

Traum-Metapher:

Bezüglich der Abläufe und Geschehnisse in der Fabrik gibt es weder schriftstellerische, noch kreative Einschränkungen.

Es ist, als ob man sich in einer hochorganisierten Art von "Traumwelt" befindet, analog einem fiktiven Besuch in einem lebendigen Biosystem.

Der Roman könnte auch "Die Biozellenfabrik" heißen und den Leser kreativ und informativ in die (normalerweise) unsichtbare Mikrowelt der Biosysteme (fiktiv) führen.

Der Autor entschied sich allerdings für "Die Gedankenfabrik" (unsichtbare Welt eines ebenso hochkomplexen Systems).

In der Gedankenwelt stehen ihm weit mehr kreative Betrachtungs-, Schlussfolgerungs- und Fiktionsspielräume zur Verfügung.

Im Grunde ist im Gedankenmodell "Gedankenfabrik", letztlich alles (denkbare) möglich und wäre nur mangels Wissen über das Wesen von Gedanken und/oder einer mangelnden Vorstellungskraft des Individuums, als auch des Kollektivs beschränkt.

Bedrohliche und zuweilen auch düstere Situationen, bis zu glückseligen, erhebenden Ereignissen, Ausblicken und Lerneffekten, beinhalten einzelne Kapitel, Szenen und Dialoge.

Betriebsklima

Das Betriebsklima ist ausserordentlich freundlich, respektvoll, keinesfalls oberflächlich, eher in tiefer Freundschaft verbundene Mitarbeiter gelebter Vielfalt, die jeden ihrer Gedankenjobs mit großer Motivation und Freude ausüben.

Selbstverständlich kommt es hier und da zu gewissen Unstimmigkeiten mit destruktiveren Gedankenmodellen und kritischen Experimental-Studien, doch im Grossen und Ganzen ist eine solche Atmosphäre in dieser Branche eher selten anzutreffen.

Leider gibt es unzählige, mächtige Grossgedanken-Fabriken, die viel Unheil über die Gedankenwelten und die sich daraus tragisch ableitende materielle Welt bringen.

Die Gedankenfabrik hält dagegen. Bis zum letzten Halbgedanken.

Jeder Gedankenworker (Protagonist, Charakter) ist im Grunde selbst ein Gedankensystem, welches wiederum spezifischen Gedankenorganen und Gedankenverbänden zugeordnet wird.

Charakterlich spezifisch und in seiner daran kontrastreich orientierten visualisierten Form, wird er entsprechend schriftstellerisch kreativ, kurz, prägnant und je nach Aufgabentyp individuell dargestellt.

Sie alle sind respektierte Mitglieder einer großen Gedankenfamilie in der Manufaktur. So gibt es Eltern- und Kindgedanken. Diese können selbst wiederum zu Elterngedanken werden. (Metapher: Objektorientierte Programmierung, Klassen, Vererbung, Abhängigkeiten, Funktionen)

Gedanken können daher im weitesten Sinne mit intelligenter Software verglichen werden.

Die Kunst des Romans besteht darin, Gedankenprozesse und gedankliche Erscheinungsformen, dem Leser kreativ zu vermitteln, indem der Autor das schriftstellerische Handwerk professionell (nach allen Regeln erfolgreicher Schreibkunst) einsetzt. Daneben gelingt es dem Autor spielerisch, faktenbasierte Informationen an die Leserschaft zu übermitteln.

Die Leser erhalten einen Mehrwert in Form aussergewöhnlicher Unterhaltung und (für das eigene Leben) nützlicher Wissenstransfers.

Es gibt zahlreiche unterschiedliche Gedankenabteilungen, analog zu Organellen in einer Plasmazelle.

(Bsp: Forschung, Produktion, Projektmanagement, Labore, Sicherheit, Entwicklung, Energiemanagement, Public Relation)

Vielfältige Themen der Menschheitsgedanken und deren Auswirkungen werden dort untersucht, erforscht, analysiert, organisiert und fließen in die firmeneigene Gedanken-Intelligenz (GI) ein. (Analogie zu KI)

Alles menschliche Tun entsteht aus vorangegangenen Vorstellungen- und aktivierten Handlungsgedanken.

Die Fabrik bedient sich daher modernster Mittel, menschlicher Vorstellungskraft, so dass in dieser Manufaktur alles "denkbare" dargestellt werden kann, um möglichst effektive Lösungen, für die global ansteigenden sozialen Probleme zu entwickeln.

Ziel ist es, dem Leser sachdienliche Informationen zu vermitteln, welche sich positiv-dienlich (Gedankenklasse-1) auf seine Lebensgestaltung auswirken.

Anstatt eines reinen Sachbuches, packt der Autor eigenen und kollektive Sach- und Erfahrungswissen und Erkenntnisse aus der "realen" Welt, in eine fiktionale Geschichte mit sinneserfahrbaren, phantasieanregenden, amüsanten, motivierenden und nicht teilweise verblüffenden Elementen der Schriftstellerkunst.

Ein weiteres Merkmal

stellen vielfältige Fragen, verschiedener Protagonisten dar.

Diese werden innerhalb des Handlungsrahmens auf unterschiedlichste Art und Weise beantwortet.

Meist in Dialogen, aber auch mittels Gedankenübertragungen durch die Gedankenfunkeinheiten.

Alles besteht aus Gedanken

Die Gedankenfabrik besteht grundsätzlich nur aus Meta-Gedanken.

Die Vorstellung einer Fabrik dient zur "Verbildlichung" der energetischen Informations- und Signalverarbeitungsprinzipien

innerhalb von unzähligen, interdimensionalen Informationswelten (hier Gedankenfabrik).

Analog könnte man auch andere intelligenzbasierte Metaphern, wie biologische Zell- und Immunsysteme, intergalaktische Planetensysteme, Nanowelten, etc einsetzen.

Der Autor hat sich aus bereits erwähnten Gründen für die Metapher "Die Gedankenfabrik" entschieden.

=====

Produkte, die Gedankenfabrik herstellt

=====

Interdimensionale Forschungszentren

Hochmoderne Einrichtungen, die sich auf die Erforschung und Entwicklung von Technologien und Konzepten konzentrieren, d

ie über die bekannten Dimensionen hinausgehen. Diese Zentren ermöglichen es, die Wechselwirkungen zwischen verschiedenen Dimensionen zu untersuchen und innovative Anwendungen zu entwickeln.

Hypermoderne Lern-Akademien

Fortgeschrittene Bildungseinrichtungen, die neueste Technologien und Methoden nutzen, um Lernprozesse zu optimieren.

Diese Akademien bieten individuell zugeschnittene Lernmodule, interaktive Schulungen und umfassende Fortbildungsmöglichkeiten, um Wissen und Fähigkeiten auf höchstem Niveau zu vermitteln.

Flexibel operierende Schutzgedanken-Ausbildungszentren

Spezialisierten Zentren, die sich auf die Ausbildung und Entwicklung von Schutzgedanken konzentrieren.

Diese Einrichtungen bieten maßgeschneiderte Trainingsprogramme, um Individuen und Gruppen gegen negative Einflüsse und Gedankenkontrolle zu wappnen und ihre geistige Widerstandskraft zu stärken.

An der universellen Gedankenheilkunde orientierte Lebensraumund Zeitkonzepte

Lebensräume und Zeitkonzepte, die auf den Prinzipien der universellen Gedankenheilkunde basieren.

Diese Konzepte bieten eine harmonische und unterstützende Umgebung, die darauf abzielt, das Wohlbefinden und die persönliche Entwicklung durch positive Gedanken und Erfahrungen zu fördern. Sie integrieren innovative Zeitund Raumgestaltungen, die eine optimale geistige Gesundheit und Weiterentwicklung unterstützen.

Personalisierte Gedanken-Enhancer Technologien oder Programme, die speziell auf individuelle Bedürfnisse zugeschnittene Gedankenverstärkungen bieten.

Diese Enhancer könnten helfen, kognitive Fähigkeiten zu verbessern, Emotionen zu stabilisieren oder spezifische geistige Zustände zu fördern.

Kollektive Gedankensynchronisation

Systeme, die es Gruppen oder Gemeinschaften ermöglichen, ihre Gedanken und Ziele zu synchronisieren, um gemeinsame Visionen oder Projekte effizienter umzusetzen.

Gedanken-Personalisierungswerkzeuge

Anpassbare Tools, die es Nutzern ermöglichen, ihre Gedankenmuster und -prozesse nach ihren persönlichen Vorlieben und Bedürfnissen zu gestalten.

Erweiterte Gedanken-Rehabilitationseinrichtungen

Fortgeschrittene Rehabilitationszentren für die Wiederherstellung und Weiterentwicklung von Gedanken nach intensiven negativen Erfahrungen oder traumatischen Ereignissen.

Virtuelle Gedankenwelten

Immersive virtuelle Umgebungen, in denen Nutzer durch gedankliche Simulationen verschiedene Szenarien und Erfahrungen erleben können. Diese Welten könnten für Training, Therapie oder Unterhaltung genutzt werden.

Gedanken-Metamorphose-Kits

Spezielle Kits, die es ermöglichen, grundlegende Gedankenmuster oder -prozesse in gewünschte Richtungen zu transformieren, sei es zur Steigerung der Kreativität, Verbesserung der Problemlösungsfähigkeiten oder zur Entwicklung neuer Denkweisen.

Gedanken-Austausch-Plattformen

Sichere und geschützte Plattformen, auf denen Menschen Gedanken, Ideen und kreative Konzepte teilen und gemeinsam an deren Weiterentwicklung arbeiten können.

Interaktive Gedanken-Therapie-Module

Fortschrittliche Module, die interaktive und adaptive Therapieangebote bereitstellen, um spezifische Gedankenprobleme zu adressieren und individuelle Heilungsprozesse zu unterstützen.

Zukunftsorientierte Gedanken-Inkubatoren Einrichtungen,

die darauf abzielen, visionäre und zukunftsweisende Gedanken und Konzepte zu entwickeln und zu fördern, um innovative Lösungen für kommende Herausforderungen zu schaffen.

Kulturelle Gedanken-Austausch-Programme

die den Austausch von Gedanken und Ideen zwischen verschiedenen kulturellen und geistigen Traditionen fördern,
um globale Perspektiven und Verständnisse zu erweitern.

Erweiterte Gedächtnis-Management-Systeme Technologien,

die helfen, Gedächtnisinhalte effizient zu organisieren, zu speichern und abzurufen,
um die persönliche und berufliche Leistung zu verbessern.

Multidimensionale Gedanken-Reiseangebote Programme,

die es ermöglichen, durch verschiedene Dimensionen und Zeiten zu reisen, um historische, gegenwärtige und zukünftige Gedanken und Ereignisströme zu erkunden.